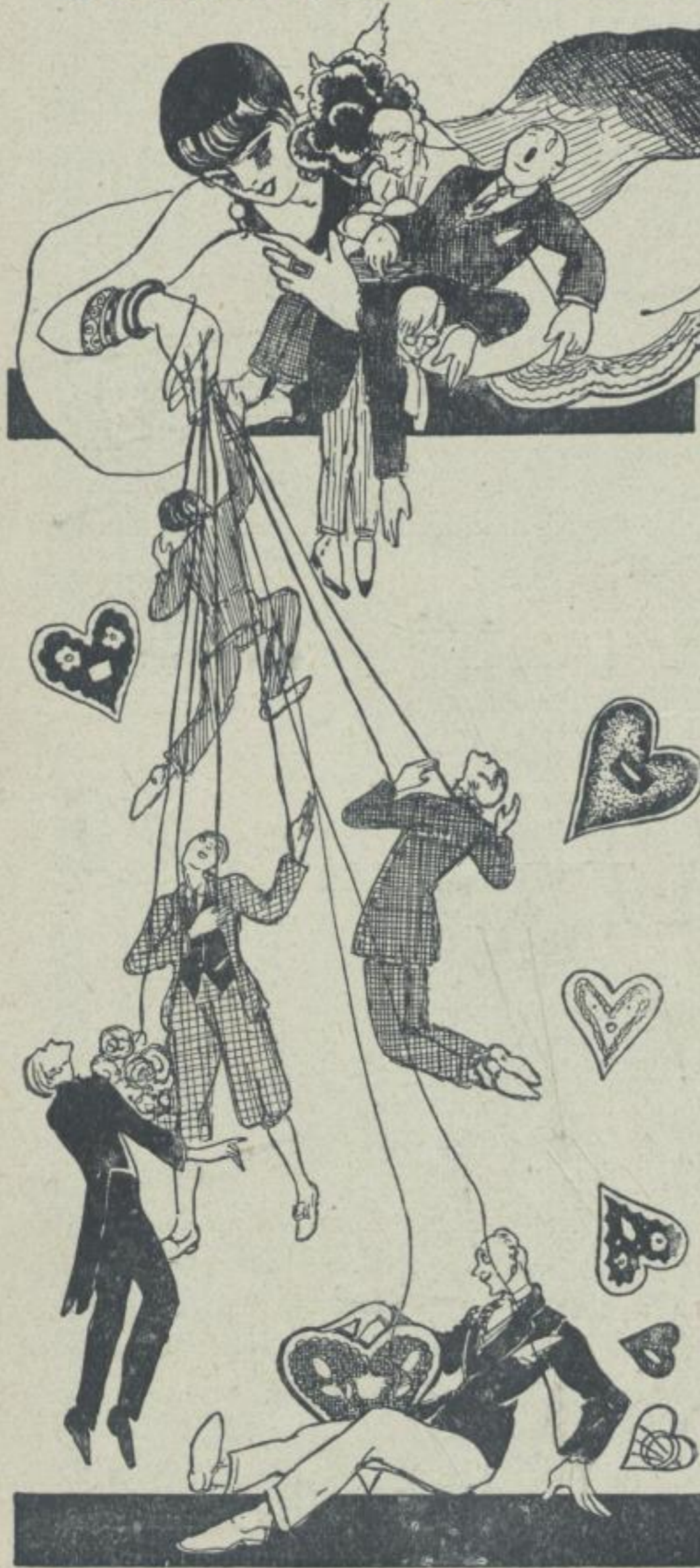


DAS MIEZZ

VON
JOHANNS RÖSLER



ILLUSTRIERT VON
MELLY BACHRICH

Mary Lou war ein Vollweib. Mary Lou war kein liebes lockiges Mädchen. Keine große Dame. Keine keusche Brünette. Keine herbe Blondine. Kein schwarzes Rätsel. Kein offenes Buch. Keine böse Kokette. Keine milde Heilige.

Mary Lou war nur ein Weib. Mit allen Instinkten ihres Geschlechtes. Mary Lou fraß die Männerherzen zu Dutzenden. Zum Frühstück verspeiste sie einen blaublütigen Grafen, mittags einen Bankier sauté, zum Tee träufelte sie sich einen Steglitzer Gymnasiasten in die Tasse und am Abend briet ein erster Tenor an ihrem häuslichen Rost.

Und das kam daher:

Als Mary Lou fünfzehn Jahre alt war, hieß sie Hilde. Schlicht und einfach Hilde Meier.

Eines Frühlings stand Hilde Meier unter einem Fliederbaum. Neben ihr Paul Pietsch.

„Wenn uns die Eltern sehen“, hatte Hilde höllische Angst.

Pietsch, ein stolzer Knabe, griff ihr kühn in die Taille.

Fünfzehn Tage später stand Hilde treulos verlassen. Ihr armes Herz lag